

Mehr OÖ auf dem Teller

LK OÖ und Land OÖ setzen sich für Herkunftskennzeichnung und mehr Regionalität in Kantinen ein.

OÖ. Ende Jänner legte das Gesundheitsministerium einen ersten Verordnungsentwurf für die verpflichtende Herkunftskennzeichnung von Lebensmitteln in der Gemeinschaftsverpflegung vor. Dieser geht der Landwirtschaftskam-

Rindfleisch und Eier. Die LK OÖ fordert eine vollständige Umsetzung des Regierungsprogramms, das alle Primärzutaten Milch, Fleisch und Eier beinhaltet: „Die Konsumenten haben ein Recht auf Transpa-



„Mehr als die Hälfte der Lebensmittel sind bereits garantiert aus Österreich.“

Foto: Land OÖ/Lisa Schaffner

MAX HIEGELSBERGER

renz, sie wollen wissen, woher die Zutaten im Kantinenessen oder in Produkten der Lebensmittelindustrie kommen“, betont LK OÖ-Präsidentin Michaela Langer-Weninger.

Das Land OÖ geht in den Landesküchen bereits mit gutem Vorbild voran. „Mehr als die Hälfte der eingesetzten Lebensmittel sind bereits garantiert aus Österreich“, so Agrar-



Die neue Verordnung zur Herkunftsbezeichnung soll alle Primärzutaten wie Milch, Fleisch und Eier beinhalten.

Foto: SashaKhalabazar/panthermedia

Landesrat Max Hiegelsberger. Oberösterreich ist seit letztem Jahr die Pilotregion für das Projekt „Dynamisches Beschaffungswesen“ der Bundesbeschaffung GmbH. Auf einem digitalen Marktplatz treffen Anbieter regionaler Lebensmit-

tel, also direktvermarktende Bauernhöfe und Lebensmittel-Manufakturen wie Bäcker oder Fleischer auf die öffentlichen Nachfrager. In der Region produzierte Lebensmittel finden so ihren Weg unkompliziert in die nahegelegenen Kantinen.

Detaillierte Informationen zum Thema unter: meinbezirk.at/4507748



„Die Konsumenten haben ein Recht auf mehr Transparenz.“

Foto: Land OÖ/Lisa Schaffner

M. LANGER-WENINGER

mer Oberösterreich (LK OÖ) jedoch nicht weit genug, denn er enthält lediglich eine Kennzeichnung für die Produkte

Erfolgsgeschichte geht weiter

Leader-Region Linz-Land: Zahlreiche Projekte sind in der Umsetzung

VON KLAUS NIEDERMAIR

LINZ-LAND. „Die EU-Förderinitiative bleibt auch weiterhin fester Bestandteil der ländlichen Entwicklung. Leader wurde bis Ende 2022 verlängert, es können somit neue Projektideen eingereicht werden“, betont

JA ZUR REGION ENNS

meinbezirk.at/ja-zu-oö

Obmann Christian Kolarik, der gemeinsam mit seinen Stellvertretern Mario Mühlböck und Robert Zeitlinger bereits seit 2011 dem Regionalentwicklungsverein Zukunft Linz-Land vorsteht. Zu den aktuellen Projekten zählen:

Oteolo Linz-Land

Oteols sind offene Räume, in denen sich zwanglos Menschen treffen, gemeinsam Ex-

perimente machen und Ideen umsetzen können. In Haid machte man damit bereits gute Erfahrungen. Durch einen Begleitprozess, der mithilfe eines Leader-Regionsprojektes des Regionalentwicklungsvereins Zukunft Linz-Land den Gemeinden kostenlos zur Verfügung stand, sind innerhalb von zwei Jahren zwei fixe Standorte in Leonding und Traun entstanden. In zwei weiteren Standorten formierten sich bereits Oteolo-Gruppen.

Bibliothek der Dinge

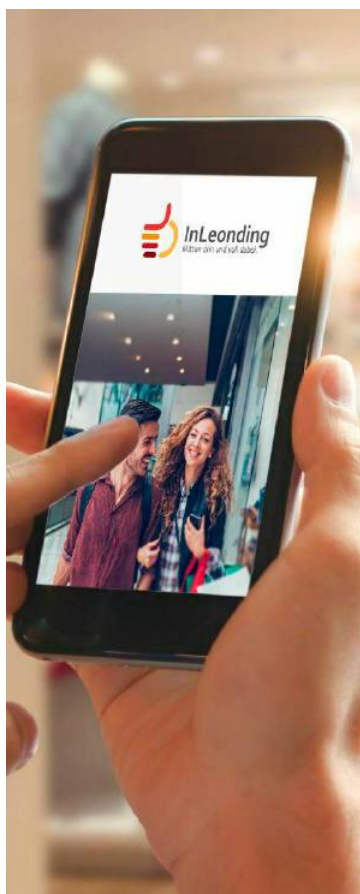
Das Österreichische Sattlermuseum in Hofkirchen im Traunkreis ist mit dem Thema „Sattlerei“ auch in der überregionalen Museumslandschaft einzigartig. Zahlreiche gut besuchte Veranstaltungen und Workshops zeugen vom Interesse für das alte Handwerk. Da aber nur eine Auswahl der

insgesamt 4.000 Objekte in der Dauerausstellung zu sehen sind, war es notwendig, eine sachgemäße Lagerung der Stücke zu errichten. Nun wurde mit der „Bibliothek der Dinge“ ein Schaudapot mit 42 Quadratmetern geschaffen, das die klimatischen Voraussetzungen erfüllt und in zukünftige Führungen mit einbezogen wird.

Kauf in Leonding

Mit Unterstützung von Leader entwickelt die Agentur für Standort und Wirtschaft Leonding GmbH gerade die „InLeonding“-App, die Leondinger Wirtschaftsunternehmen im analogen wie im virtuellen Raum eine Bühne geben soll. Mit dieser Initiative sollen nicht nur Direktvermarkter und Ab-Hof-Verkäufer sichtbar gemacht werden.

Mehr auf meinbezirk.at/4518482



In Leonding-App wird durch die EU gefördert.

Foto: ZEV